Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Ericheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit ber Alluftrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monatl. 40 Big. inkl. Bringer-lohn; burch die Post bezogen vierteljahtl. Mt. 1.20 erkluftve Bestellgelb.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Big. Bei Wiederholungen entsprechend, Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Biennig. Telephon Rr. 109 Geschäftslotal: Ede Gartenstraße Telephon Rr. 109

Altefte und gelejenfte Beitung ber Stadt Oberurfel .

Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberurfel auf Blakattafeln ausgehängt

Umtlicher Teil. Grundftücksverpachtung.

Montag, ben 19, April 1915, bormittags 81, Uhr bemend, werden nachverzeichnete Gemeinde Biefen-Grundde durch bas Ortsgericht an Ort und Stelle von jest ab Bichaeli 1926 öffentlich berpachet:

Mammentunft an der Lotalbahnhalteftelle Bommersheim,

gertenbl.	Parzelle Nr.	Fläschenin- halt		Bezeichnung	Bemerkungen Ramen des feit-
		3.	qm.	STIPLE SUM	herigen Bachters.
35	aus 2068-2071	27	15	Unter ber Ta-	Seinrich Schlöfler.
-	aus	-		daksmühle Z. Gem.	
35	2076-2080 aus	33	71		Gottfried fild.
36	2121-2124 aus	26	66	3n ben Riebmir- fen 1 Gem.	Friedrich Mog.
*	2125-2135 aus	37	20 +	N April .	Mik. Raufenberth.
*	2148-2151 aus	26	43	besgi. 2. Gem.	Wilh Rügel Wm.
	2152-2154	20	09	bengl.	Mik. Raufenbarth.
*	2155-2160	41	74	bengl. 3 Gem.	Peter Somn.

Die Berpachtungebedingungen, und die, die Grundftude nifenden Rachweifungen tonnen beim Ortsgerichte (im usteller I. Stod) eingesehen werden,

Oberurjel, ben 9. April 1915.

Das Ortsgericht, Füller,

Am Montag, ben 19. April tfd. Frs., nachmittags r wird auf dem städt. Lagerplay (Hohemarkstraße) eine nie Gebols (barunter 2 Stammeben) öffentlich verfteigert. Der Magiftrat. Fuller, Burgermeifter.

Deffentliche Befanntmachung

Auf Grund des § 380 Abj. 2 des Waffergesepes vom April 1913 (G. S. S. 53) und gemäß § 16 ber Ausrungsanweifung 4 jum Baffergefet weife ich barauf bin, ein Recht, einen Bafferlauf in einer ber im § 46 bezeich en Arken zu benuten, (vergl. auch § 379 daselbst) mit Abof von 10 Jahren nach dem Infrasttreten des Wasser-tes, das ist am 1. April 1924, erlischt, wenn nicht vorseine Eintragung in das Wasserbuch beantragt ist. Auf ne, die im Grundbuch eingetragen sind, ist diese Borift nicht anzuwenden. Der Antrag fann nach § 186 Abf. bigen Wafferpolizeibehörde (§ 342) schriftlich ober gu motoll gestellt werben.

Ramens des Begirtsausschuffes. (Bafferbuchbehörde). Der Borfigende, 3. B .: ges Den gel.

Bird veröffentlicht.

Cherurfel, den 7. April 1915.

Der Magiftrat. Filler, Burgermeifter.

Einlöfung der Grabicheine,

Rach § 14 der Friedhofsordnung für die Stadt Oberbom 30. Ceptember 1899 ift die Inftandfegung Unaltung und Bflege der Graber, soweit fie nicht bom bhofsgartner ausgeführt wird, nur benjenigen Angeen ober Beauftragten gestattet, welche einen Erlaubein des Burgermeisters besitzen Der Erlaubnisschein nur auf ein Ralenderjahr ausgestellt und ift unter tter Bezeichnung der betreffenden Grabftelle bei dem Hofsgartner nachzusuchen. Die Ausfertigung erfolgt frei. Die Scheine find bon ben Grabpflegern ftets ich ju führen und dem Friedhofsgartner auf Berlangen Beigen. Die Grabpfleger haben fich genau nach ben immungen dieser Berordnung zu richten und den An-ingen des Friedhofsgärtners Folge zu leiften. Die men der Graber muffen fo eingerichtet fein, daß fie den argrabern nicht Licht und Luft entziehen, Anpflangung u Mazien, Pappeln und anderer Baume, welche ihr Belmert weit ausbebnen, ift berboten. Die gepflangten und Sträucher folgen dem Eigentum an Grund Boden, geben alfo in den Befit ber Stadt.

Die Erlaubnisscheine für das laufende Ralenderjahr en innerhab der nachsten Bochen bei dem Friedhofser Jakob Bind, Montags, Mittwochs und Frei-nachmittags von 3—4 Uhr auf dem Friedhofe in Cherurfel, den 8. April 1915.

Der Magiftrat. Füller, Burgermeifter.

Die Rämpfe im Westen und Isten.

Befejtigte Rathebralen und Dufcen.

Großes Pauptquartier, 12. April. (BIB. Amtlid). Beftlicher Rriegsichauplat:

In den Argonnen icheiterten fleinere frangofifche Teilangriffe.

Brifden Daas und Mofel war der Conntag berhälmismäßig ruhig; erft in den Abendfunden setten die Franzosen jum Angriff auf die Combressiellung an; nach zweistündigem Gefecht war ber Angriff abgeschlagen.

Im Balbe bon Milly und im Brieftermalbe fanden tagsüber örtlich beschränkte Rahkampfe statt, in benen wir die Dberhand behielten. Ein in ber Racht erneut einsepender Angriff wurde abgewiesen.

In Embiderung des am 2. April erfolgten Bontbenabwurfs durch feindliche Flieger auf die offene, augerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Müllheim, bei bem 3 Frauen getotet worden find, wurde Ranch, der Sauptort der Befestigungsgruppe gleichen Ramens, bon uns aus-

giebig mit Spreng und Brandbomben belegt. Nach Aussage französischer Offiziere sind die Kathedrafen Rotre Dame in Baris und in Trope, sowie bervorragende Staatsgebaude, die Nationalbibliothet, Stirrftgebaude, Invalidengebaude, Louvre ufm. mit militarifden Einrichtungen, wie Scheinwerfern, brabtlofen Stationen, Maschinengewehren versehen,

1350 Ruffen gefangen.

Defliger Rriegajoauplus.

Bei einem Borftog auf Mariampol in oftlicher Richtung nahmen wir ben Ruffen 9 Offigiere, 1 350 Mann fowie 4 Maschinengewehre ab.

Rordoftlich von Lo m ; a warfen die Ruffen aus Burfmaichinen Bomben, Die nicht platten, fondern langfam ausbrennend, erftidende Bafe entwidelten.

Die in der Preffe amtlich gemeldete Berftimmelung eines ruffifchen Unteroffigiers in Gegenwart deutscher Offigiere bedarf als grob und finnlos feiner weiteren Erörterung.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreichische Tagesbericht.

830 Ruffen gefangen.

Bien, 12. April. (B. I. B. Richtamtlich). Armlich wird gemeldet: 12. April 1915, mittags: Die allgerneine Lage ift unverändert.

In Ruffifch-Bolen und Bestgalizien stellenweise Ge-

An der Karpathenfront wurden im Waldgebirge, besonbers in den Abschnitten öftlich des Ugfoter Baffes mehrere ruffische Angriffe unter großen Berluften der Feindes abgewiefen, In Summa 830 Mann Gefangene,

In Sudoitgalizien und in der Bufowing bereinzelte beftige Beschützfampfe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Dofer, Feldmarfchalleutnant.

1300 ruffifde Leichen in einem Drabtverbau.

R. R. Kriegspreffequartier, 12. April. Gin ruffifcher Durchbruchsbefuch bei Otthnia wurde von den froatifden Truppen zuruckgewiesen. Rach Abweisung des Angrisses kant die Meldung, daß der Leichengeruch von 300 russischen Toten die bor unferen Sinderniffen lagen, unerträglich, Die Bergung aber unmöglich fei, weil die Ruffen auf Die Dannschaften, die die Leichen bergen wollen, schießen. Es blieb nichts anderes übrig, als Feuerspripen beranzuschaffen und die Leichen die noch beute in den Drahtverhauen steden, mit Kalf zu bespripen. Bei Nordwind ist der Geruch noch beute

Die Transportimmierigkeiten in Rufland.

MIB. Moslau, 10. April. "Rußtoje Slowo" meldet: In Mostau berricht völliger Mangel an Giern, Butter und Quart. Der Bolzmangel ift fo groß, daß die Raufleute ungeheuere Breife fordern.

Die ferbiid-bulgarifden Grenggefecte.

(Etr. Bin.) Aus Konftantinopel berichtet bas "Berl. Tagebl.":In den serbisch-bulgarischen Kämpfen bei Geregheli fielen 650 serbische Soldaten, 1 Major, 3 Hauptleute und 2 Leutnants.

Inphusepidemie in Gerbien.

London, 10. April. (BIB. Richtamtlich). "Daily Ehronicle" meldet aus Athen: Kapitan Bennett, der bon einer Reise durch Gerbien gurudgefehrt ift, berichtet, daß die Berhaltniffe bort, anftatt beffer zu werden, fich täglich verschlimmern. Eine fürchterliche Ipphusepidemie wiitet im gangen Lande. In Monastir seien allein 300 Kranke, aber nur 10 Aerzte. Es besteht das größte Bedürfnis nach Aersten und Pflegerinnen. Das Land hat die Alliierten bisber vergeblich um bilfe gebeien.

Seufchrecken plage.

BIB. London, 11. April. (Nichtamtlich). Die "Morning Post" meldet aus Rair v: In Aegopten berrscht eine Deufchredenplage, die trop aller Borfehrungen zunimmt. Die Baumwollernte ist in Gefahr, vernichtet zu werden. Aus Sprien fommt die Rachricht, daß die Beufchreden die Felder zwischen Jerusalem und El Arijd zerstörten und daß die Romaden ber Salbinfel Sinai nach Megnpten flüchten.

Die Behandlung der U=Bootleute.

Deutsche Bergeltungsmaßnahmen,

Berlin, 12. April. (2829. Amtlich). Die bon ber eng. liften Regierung angeordnete Magregelung ber in treuester Pflichterfüllung in ihre Gewalt geratenen Besahungen von Unterserbeaten durch Bersagung ehrenkasse Krigsgesangen schaft und Unterbringung in Naval Detention Barads bat Die beutsche Regierung ju ber Gegenmagnahme beranlagt, für jeden Gefangenen der Unterfeebootsbesatsungen für die Dauer feiner volferrechtsmidrigen barten Behandlung, einen friegesangenen englischen Offizier ohne Ansehen der Berson in gleicher Weise zu behandeln. Dementsprechend sind heute, am 12. April, aus Offiziersgefangenenlagern 39 englische Offiziere in entsprechende Saft in Militararrestanftalten übergeführt worden.

Dentice Fluggengangriffe auf Dampfer.

BIB. Rotterdam, 12. April. Der "Nieutve Rotterdamiche Courant" melbet: Der englische Dampfer "Gerula" aus Cort, der geftern nacht, bon Ranchefter fommend, auf bent neuen Bafferwege eingetroffen ift, berichtet, daß geftern nachmittag deutsche Flugzeuge 20 Bomben bei Roordhinder nach dem Schiff warfen, ohne gu treffen.

Reppelinfurat in Baris.

Berlin, 9. April. (Telegr.) leber gunehmende Licht. ichen in Baris berichtet ber Lotalanzeiger aus Baag: Baris wird weiter verdunkelt werden, nachdem angestellte Experimente gezeigt haben, daß die Stadt für Beppeline aus einer Sobe von 6000 Fuß und in einer Entfernung von 80 Kilometer fichtbar ift.

Eine Friedenskundgebung des Bapites Benedikt XV. an das amerikanijae Bolk.

Die Remporfer Zeitung B orld veröffentlicht folgenden Bericht ihres in letter Beit mehrfach hervorgetretenen europäischen Korrespondenten Karl D. von Wiegand über eine Audieng bei Geiner Beiligfeit Bapft Benebift XV. Rach der "Köln. Bolfstg." lautet der Bericht in der Ueberfetzung wie folgt:

Der Bapit äußerte ju berm bon Biegand:

"Senden Sie bem amerikanischen Boll und der amerifanischen Presse meinen Grus und Segen, und über-mitteln Sie diesem ebeln Bolfe meinen einzigen Bunich: Arbeitet unablaffig und uneigennützig für den Frieden, auf daß diesem entsetzlichen Bluwergießen und all seinen Schredniffen möglichft bald ein Ende bereitet werde. Damit werdet Ihr Gott, der Menschheit und der ganzen Welt einen großen Dienst enveijen; das Gedachtnis dieser Gewerer Tat würde unvergänglich fein.

Wenn euer Land alles permeidet, was den Krieg verlangern fann, in welchem das Blut vieler Sunderitaufenber fließt, dann fann Amerika bei feiner Große und feinem Einflug in befonderem Mage sur rafchen Beendigung dieses ungeheuren Krieges beitragen.

Die game Welt blidt auf Amerita ,ob es die Initiatibe jum Frieden ergreifen wird. Bird bas amerifa-

nische Bolt den günstigen Augenblid zu erfassen wissen? Bird es den Bunich ber gesamten Welt erfullen? 3ch

bete gu Gott, daß es jo tommen moge"

Herr bon Wiegand fahrt fort: Dies ist die Oster-botschaft, welche mir der Papit in dieser benkwürdigen Audieng - bem erften Interview, welches feit bem Tobe Leos XIII. einem amerifanischen Journalisten gewährt wurde - für das amerifanische Bolf übertragen hat.

Der Beilige Bater fuhr fort:

Betet und arbeitet unermudlich und einmutig für den Frieden; dies ift mein Ofterwunich. Mein tagliches Webet, alle meine Anftrengungen gelten dem Frieden."

In feinen Augen fpiegelte fich feine gange Bute und

Aufrichtigseit wieder, als er jo sprach.

Der Bap ft fcloß dann: "Ich jete meine gange hoffnung für einen balbigen Frieden auf bas ameritanifche Bolt, auf den Ginflug und die Macht, über welche es in der ganzen Belt verfügt. Gerecht, unparteiisch und jederzeit neutral in allen seinen Bemühungen, wird Amerita, fobald der geeignete Augen. blid jur Einleitung von Friedensverhandlungen gefommen fein wird, der nachdrudlichften Unterftutung des Beiligen Stubles ficher fein. 3ch habe dies bereits Ihren Brafidenten durch feine angesehenften Freunde wiffen

Dieje bedeutungsvollen Borte, die Bapit Benedift XV. am Oftermontag ju dem Bertreter der Reuporfer Borld, Karl S. von Biegand, fprach, werden bei uns ungeteilte Buftimmung finden und große Genugtuung

hervorrufen.

Lokales.

Der weiße Sonntag wurde in diesem Jahre in würdiger, ernster Weise begangen. In unserer Gemeinde feierten 104 Kinder den Tag ihrer ersten bl. Kommunion. Der ernften Beit u. den Bunfchen der Beiftlichfeit entsprechend, hatte man in ben meiften Familien von einer weltlichen Feier Abstand genommen.

Der Unterricht in der höheren Madchenschule be-ginnt am Donnerstag, den 15. April, vormittags 10 Uhr.

+ Left die Befanntmachungen. Richt nur an den Tagen, an denen man etwas Bichtiges unter ihnen bermutet, sondern täglich soll jeder die Befanntmachungen lesen. Unter ihnen werden fast Tag für Tag Bestimmungen wirt. schaftlichen Inhalts verzeichnet, die man in dieser ernsten Beit wiffen und befolgen muß, einmal im Intereffe bes allgemeinen Bohls und dann auch um fich vor Strafe zu

A Bur Sicherftellung ber Bollsernährung hat ber Berr Regierungspräsident die fünf Sonntage nach Offern zur Bestellung der Frühsaat in Feld und Garten freigegeben. Da es an Wett mangelt, wird empfohlen, Binter und Commerraps zu pflanzen, um Rubol für die Kuche zu gewinnen,

× Der neue Gifenbahn Fahrplan, ber am 1. Mai in Kraft tritt, ift jett zur Ausgabe gelangt. Er bringt man-che Berbesserungen, und manche Lude in den Zugverbindungen ift darin ausgefüllt. Die Baderbahn ruht indeffen

D Eleftrifdes Licht 1 Jahr gratis wird vom Somburger Eleftrizitätswerf für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern foll dadurch ermöglicht werden, die Rosten der Reuinftallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde gu bezahlen und fich hierdurch vom Betroleum unabhängig zu machen. Trägt der Sausbesitzer die Rosten für die Beleuch-

tungsanlagen, fo genießt diefer die Bergunftigung der einjährigen Gratisftromlieferung.

Krieger- und Militarverein "Allemannia". Richt festlich, aber doch seierlich und würdig wurde in der am Samstag stattgehabten Monatsbersammlung der 100jahrige Geburtstag Bismards begangen. Zahlreich waren die Rameraden, wie auch die Berwundeten des Lazaretts, erschienen. Rach herzlicher fameradschaftlicher Begrüßung berjelben durch den Brafidenten, Stadtrechner Calmano, bielt Kamerad Lehrer Beil einen Bortrag über "Bismard im Lichte unferer Beit". In großen lebenswahren, licht vollen Bügen zeichnete Redner den eifernen Rangler und fein Bert, Deutschlands Einigfeit und Geschloffenheit, das in un feren Tagen gegen eine Belt in Waffen zu verteidigen ift. Beute, in großer Zeit, bewähre fich deutsche Ginbeit und Kraft und das jei wohl das ichonfte Geburtstagsgeschent, das wir dem deutschen Reden, einem Titan wie Bismard an seinem 100. Geburtstag darbringen können. Möge Deutsch land in den Stunden der Not stets Männer von folch über ragender staatsmännischer Größe und Bedeutung haben, Kamerad Ratsherr Schmidt verbreitete sich hierauf in recht finniger, ansprechender Beise über die Pflege echter und rechter Rameradichaft. Ginige Berwundete wußten durch Ergablung intereffanter Kriegserlebniffe Die Berfammelten angenehm zu erfreuen und deren Aufmerkfamleit zu feffeln. Allen Rednern wurde bom Präsidenten der Bereins inniger Dant gejagt. In echter Kriegertreue fei auf unferem Lebenswege immerfort der Wahlspruch Bismards unfer Leitstern: "Bir Deutschen fürchten Gott, fonft niemand auf der Belt!"

Die zweite Ariegsanleihe. Bis zum 9. April wurden auf die 2. Kriegsanleihe 4640 Millionen Mark eingezahlt, das find mehr als die Sälfte der Gefamtzeichnung von 9060 Millionen Mart.

& Menderungen in der Liebesgabenorganisation. Das jællvertretende Generalfommando des 18. Armeeforps gibt bekannt: Trop wiederholter himveise sind bislang die Liebesgaben faft immer für bestimmte Truppenteile gespen. det worden anstatt für die Allgemeinheit

Die Zuweisung der Liebesgaben an bestimmte Truppen teile hat min dazu geführt, daß Truppen, die aus wohlhabenden Beimatsgebieten ftammen, im Ueberflug bedacht, mah rend andere Teile, insbesondere Die gahreichen Reufor mationen — auch Landwehr und Landfturm — die einen beimatlichen Standort nicht haben, oder weniger befannt find, nicht genügend verforgt wurden.

Aus diesen Gründen bat das Kriegsministerium an geordnet, daß bei den Abnahmestellen für freiwillige Baben nur noch Liebesgaben für die Allgemeinheit - also ohne nahrere Bezeichnung irgend eines Truppenteiles angenommen werden dürfen.

Die Abnahmestellen leiten die ihnen zugeführten Liebesgaben in erfter Linie an die aus dem Korpsbereich ftammen den Truppenteile weiter.

Dierdurch ift an und für sich schon die Gewähr gegeben, daß Liebesgaben aus dem Bereich des 18. Armeeforps vorwiegend den aus dem Beimatsgebiet ftammenden Berbande zu gute fommen.

Daneben ift aber auch noch die Möglichkeit gegeben, Sendungen an beftimmte Truppenteile gelangen gu laffen und gwar durch Bermittelung der Militar Batet Depots. Solche Sendungen dürfen das Söchstgewicht von 50 Kilogramm nicht übersteigen.

Für den Bezirt des 18. Armeeforps find errichtet:

1. als Abnahmestellen: Abnahmestelle 1, Frankfurt a. M., Bahnhofsplat 15 (für Lazarettbedarfs-Artikel), Abnahmestelle 2, Franksurt a. M., Sedderichstraße 59 (für sämtliche übrigen Liebesgaben);

2. als Militar-Batet-Depot: das Militarpafet De Frankfurt a. M., Mittlerer Basenpfad 5, das Militarpas Depot Darmitadt, im Bojtgebande des Sauptbahnhofs

- Menschen mit der Zupfgeige. Es ift Kriegszeit, bernfteste Zeit, die über ein Land und Bolf hereinbrech fann. hundertiaufende verbluten auf den Schlachtfelbe und die Kriegslagarette find gefüllt. Bir wollen nicht & Jammer schildern, der in ihnen aufgehäuft ift. Bie une lich ichwer liegt alles auf den Angehörigen unferer tapfer Berieger! Unbegreiflich ift es bei dem furchtbaren Beh. durch unfer Bolf schreitet, daß es noch Menschen gibt, Sonntags mit der Bupfgeige ihre Ausflüge machen und ju gern und jodeln, als wußte die Belt vor lauter Luftig nicht aus noch ein. Mitsen das Menschen sein! Mensch bon robestem Raliber, Menschen, die mit dem Elend if Rächstent nicht das geringste Mitgefühl haben. Wenn ihnen, wie es scheint, ju wohl ift, dann sei ihnen empfohle nur 4 Wochen in den Schüpengraben zu geben. Gie n den dann zweifellos von ihrem llebermute geheilt fein die Bupfgeige in den Bintel ftellen.

× Ueberzeug ftatt Unterzeug. Beim Burudgeben falteren Jahreszeit hat der Kriegsausschuf für warme ! terfleidung feine Aufmerkfamkeit fogleich barauf gerich die im Felde ftebenden Truppen gegen die Raffe zu ichus Die bisherigen Schritte des Kriegsausschuffes nach bi Richtung find nicht nur in Berlin, fondern auch außert der Reichshauptstadt von vollem Erfolge begleitet gewei Im Berlaufe des Monats Mar; find bereits 10 000 mai dichte Umhange und Ueberziehhofen an die Truppen gefe worden, die sich nach den Mitteilungen der Truppenführ sehr gut bewährt haben. Mit dem nächsten Wollzuge w den weitere 20 000 Umbange, 6000 Ueberziehhofen 5000 Beinwidel jum Berfande gelangen. Ferner follen e 16. oder 17. April 26 000 Umbange und 5000 Bidel an Truppen weitergegeben werden. Der Rriegsausschuf warme Unterfleidung hat in feiner letten Situng für gleichen Zwed einen Betrag von 200 000 Mart zur fügung gesiellt. Wünschenswert ist, daß auch weitere An der Bevölferung, besonders die übrigen Kriegswohlfal ftellen im gangen Reiche ber Bichtigfeit diefer neuen Um nehmung zum Wohle unserer Truppen ihre Aufmerka feit zutwenden. Der Kriegsausschuß für warme Unter dung (Reichstag) ift gerne bereit, seine Erfahrung auf fem Gebiete jur Berfügung gut ftellen und begrüßte lebhaft wenn feiner Anregung im Intereffe unferer t feren Soldaten im weitesten Umfange Folge gegeben wur

- Frachtfreie Gilgutfendungen an Lagarettzüge. preußische Eisenbahuminister hat die Eisenbahndirektion angewiesen, die für die freiwillige Krantenpflege bestimm Sendungen an die Lazarettzuge und an Lazarette auf Kriegsschauplaten auch bei Aufgabe als Eilgut frach ju befordern. Der Minister geht hierbei bon der Bon sepung aus, daß bon dieser Berginstigung nur dann brauch gemacht wird, wenn die eilgutmäßige Beforderung Lage der Berhaltniffe jur Erfüllung der den erwäh Pflegestätten zugewiesenen besonderen Aufgaben geboten icheint; er behält sich vor, die Bergünstigung wieder a heben, falls durch fie etwa Betriebsichwierigfeiten entite follten.

- Billige Spargeln foll's in diefem Frühjahr Durch die Beichlagnahme des Beigbleche fonnen Gim buchsen in der erforderlichen Menge nicht hergestellt wer sodaß also die Konservenfabriten nicht so viel Spargeli nötigen als jonit; auch der allgemein geringere Abiat das Ausfuhrverbot druden die Preise berab. Aus felben Gründen werden sich auch die Preise für Erbien Bohnen nicht teurer stellen als im Borjahre.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele bon Schlippenbach.

(Nachdrud verboten). 51. Fortfetung.

Berta tampfte mit fich. Endlich fragte fie, in welcher Art fie mohl weiter für das Geschäft Arbeiten liefern fonne.

"Gier find 6 Mappen, die ich Ihnen geben will", entgegnete Strauß, ein freundlicher alterer Mann. "Sie tonnen fie nach ihrem Geschmad malen, ich will nur bemerken, daß ich fie gern möglichft bald batte. Den Breis fann ich erft nach der Ablieferung nennen, es fommt darauf an, wie mir die Arbeit gefällt."

Berta trug bas ziemlich umfangreiche Batet in ihre Dachstnbe, die ein einziges Fenfter hatte, das von einem Rachbarhause verdunkelt wurde.

"Ich betreibe die Malerei handwertsgemäß, gleich ein balbes Dugend auf enmal", dachte fie mit bitterem Spott.

"Soweit habe ich es aljo gebracht."

Es war draußen beiß und stanbig, in der engen Dach stube heiß und schwül. Die Sonne schien unbarmberzig herein. Berta hatte ichon mehrereStunden raftlos gearbeitet; fie hatte sich kaum Zeit genommen, ein Glas Milch und ein Brötchen zu genießen. Mittags brachte ihre Wirtin ihr einen Teller wässeriger Suppe und ein winziges Stüdchen Rleifch. Die schlecht zubereitete Rost widerte Berta an. Oft blieb die karge Mahlzeit unberührt. Heute war ihr besonders weh ums Berg. Es war ihr Geburtstag. Sie wurde erft zweinndzwanzig Jahre alt, aber fie fühlte fich wenigstens wie vierzig durch die trüben Erfahrungen des letten Jahres

"Ich will für heute Schluß machen," dachte sie es zieht mich allzu mächtig hinaus ins Freie. Ich muß Luft haben, den blauen Simmel feben, vielleicht verliere ich die-

jes peinigende Rofweh."

Bon ihren mitgebrachten Meidern war nur noch ein graues Rosnim halbwegs anständig, aber auch ihm jah man an, daß es abgenutt und eigentlich faum mehr zu gebrauden war. Es hing, viel zu weit geworden, um die abgema-

gerte Gestalt der jungen Frau. Sie nahm die elektrische Bahn und fuhr weit hinaus aus der geräuschvollen Stadt. Der Larm der Bagen, das laute, frohe Treiben der Menichen auf den Strafen war ihr unerträglich Rur fort, fort, wo es still war, wo sie sich im Grase, ausstreden founte, wo Die linde Luft ihr Die pochenden, ichmerzenden Schlafen fühlte. Als die Bahn hielt, stieg Berta aus. Der Wald nahm fie auf. Sier war es fühl und friedlich. Bie ein weidwundes Reb, batte fie fich berkriechen mogen, um zu fterben. Gie lag unter einem Baum. Bunte Falter gaufelten von Blume ju Blume, und die Droffel fang ihr fuges Lied. Sier, wo niemand fie fah, durfte fie weinen. Die Mugen, die fich zwangen, rubig und falt zu bliden, fanden die erlofende Bohltat der Tranen.

"Sollteft du je enttäufcht und flügellahm werden, jo

erwarte ich dich."

Barum fielen ihr diese Borte immer wieder ein? Es war, als raufchte fie der Bald um fie ber, als flufterten fie die Blumen. Gie schlof die Augen. Im halben Schlummer floh ihr die Wirflichkeit. Gie fah das Schlof im fernen Ditpreugen; fest und stol; stand es unter ben weit wipfligen Kronen ber Buchen. Der Gee schimmerte blau herüber. Da sprengte ein Reiter durch die Allee; er spornte fein feuriges Rog an, fein Auge fuchte die, der fein edles Berg gehörte, ber er feinen Ramen gegeben. Und fie eilte thm entgegen, fie warf fich in feine Urme.

"Triedrich!"

Berta erwachte aus ihrem Schlummer, fautes Lachen hatte fie gewedt. Gie fab eine Gefellichaft auf fich gufommen, an ihrer Spige Thea Schonhaufen.

"Alfo bier findet man dich endlich", rief die Malerin, "wir fonnten es uns gar nicht erflaren, wo du ftedit. Das ift nicht hubsch, daß du durchgegangen bist."

Thea fifte die bleiche Wange Frau von Randens.

Ach Mandel war da und einige von benen, mit benen Berta die Afademie bejuchte, und es ichien ihr, als ob alle fie balb mitleidig, halb schadenfroh betrachteten. Alfredo

wollte den Schwerenöter fpielen und Berta Komplin jagen, wurde aber von Thea furz abgefertigt. In ihrer gorischen Art sagte sie: "Ihr geht voraus jum Birts und bestellt das Abendessen; ich habe mit meiner Freu ju reden und will nichtgestört werden. Punftum, vorwer Lachend gehorchten die übrigen. Mandel warf

feiner forschenden Blide auf Berta und entfernte offenfundigem Bedauern.

"Run, Schatz, es ift dir mohl nicht gut gegangen," Thea nd ichob den Arm in den der jungen Frau. fieht es die an, daß die feine Geide fpinuft. Warum alles in der Welt haft du bich gedrudt? Ich muß fagen, ich ziemlich gefrantt bin. Ich erfuhr durch die Kolle daß du nicht mehr die Afademie besucht; da dachte ich. du doch ju mir tommen würdeft. Brauchft du Geld? es offen. Ich habe gerade zwei fleine Sfizzen verfant, türlich für einen Schlenderpreis, aber für einen Freund habe ich gern etwas übrig.

Berta ließ den Bortichwall geduldig über fid geben. Sie fühlte fich von Theas Gutmitigfeit weil berührt. Endlich ein Menich, der ihr Intereffe erm

ibrer Berlaffenheit.

"Rein, meine liebe Thea, ich brauche nichte", ver Berta. "Ich verdiene so viel, als ich gerade nötig "Ra viel fann es nicht fein, du fiehft etwas ie aus," meinte Thea in ihrer burschifosen Art. Für wen du denn?"

Für den Laden von Münfter und Straug; Bet riet mir dazu, — als — als er mir jagre, daj in Lalent habe." Ueberhaftend fielen die Worte über

"Co - hm, - na, es tut mir leid, ich batte m dir vermutet, hatte dir jonft wirklich nicht zugeredt,

"Und wie geht es dir?" fragte Berta, die das if von fich abzulenken wünschte.

(Fortjegung folgt

Rein Mangel an alten Metallen. In letter Beit sonfen fich bei der Kriegs-Robstoff-Abteilung des Kriegsminiferiums Anregungen aus allen Schichten ber Bebolterung zur Rugbarmachung gebundener Metallbestände ben Saushaltungen und aus der Industrie, selbst aus indengloden für den Seeresbedarf. Allen Einsendern für ot des anerfennenswerte Interesse, das sie dadurch bekundet men den, einzeln zu danken, ist nicht möglich. Das Kriegspfen innsterium spricht daher auf diesem Bege den Beteiligten b. dienen Dank aus. Die Seeresverwaltung beabsichtigt, den bi, Maregungen gunachft nicht näher zu treten, weil fein Mangel b just alten Metallen besteht. Abgesehen hiervon würden bei stight bewährten Opfersinn der Bevölkerung besonders auch minderbegüterten Kreise wetteisern, ihren Besit an die ihr keall dem vaterländischen Zwede zur Verfügung zu stellen, in werden dem deieriandischen Zwede zur Berfügung zu stellen, ein siehend erhebliche größere Bestände, die im Fall einer wirtsohlichen Knappheit aus gewerblichen Anlagen, Bedachungen ein banderen gwisen Borräten nuthbar gemacht werden könntin won den freiwilligen Sammlungen nicht getroffen wen.

& Belehret die Dienstmädden! Go manche Frau, die ne les ihre beste Kraft der Kriegshilse widmet, überläßt ihren ericht schalt und zumal die Küche sast vollständig der Obhut chürzen Dienstmädchen, ohne daran zu denken, daß sie auch diegegenüber im Kriege Aufflarungspflichten zu erfüllen gerb, n. die einen wichtigen Teil der Kriegsfürsorge bilden. ewesche Dienstmädchen, zumal die in "wohlhabenden Säusern" men, find mir zu sehr daran gewöhnt, aus dem Bollen mis zu wirtschaften. Da sie eine theoretische hauswirt-kliche Ausbildung selten genossen haben, fehlt ihnen ge mens das Berständnis für den Rährwert der Lebensmitmb für die gwedmäßigste Urt der Ethaltung ihrer eigentm Nährstosse. Wissen doch auch nur wenige Sausfrauen im Bescheid. Erscheinen nur die Gerichte schmachaft, ind sie zufrieden. Zur Kriegszeit muß aber eine andere wägung in den Bordergrund treten: Beschränkung auf mugsmittel, die wir in Deutschland in reichlichen ngen besitzen, und volle Ausnützung ihres Rahrgehalis. um woll als Biehfutter. Der übermäßige Genuß von Fleisch lersjondere von magerem Fleisch, muß, schon aus gesund-ters ichen Erwägungen heraus, eingeschränkt, der Verbrauch nien völlsenfrüchten bis zu der Zeit, da sie wieder häusiger lande fein werden, zurudgestellt, das weichliche Weigendurch das fräftige Roggenbrot ersett, Rotfohl und slohl, Mohrrüben, weiße und rote Rüben, Saferfloden-Kartoffelgerichte bevorzugt werden. Das mag jede Infrau nicht nur felbst beherzigen, sondern auch der Köchin etticitragen. Moge jede Bausfrau nicht früher ihr Beim verm, um fich gemeinnütiger Arbeit ju widmen, als bis fie auf berzeugt bat, daß auch die Dienstmädchen wiffen, woradir es bei der Birtichaftsführung ansommt; dann erst wer-Bom die Franten mit gutem Gewiffen draugen Kriegsbilfe

ung! » Das Gedenkblatt für Angehörige gefallener Krieger. wah Kaifer hat bestimmt, daß als Angehörige, die das Geooten blatt für gefallene preußische Krieger erhalten follen, r an m die jeweils dem Gefallenen verwandtschaftlich 3uentjudischenden lebenden Personen in der Reihenfolge der plichen Erbberechtigung, also 1. Ehegatin, Kinder, 2. or germ und Geschwister, 3. Großeltern dergestalt, daß immer kinn ein Familienmitglied (bei Kindern das älteste für alle winfam) das Gedenkblatt erhält. Für minderjährige ver ohne lebende Mutter ist das Gedenkblatt deren geset: Bertreter zur Aufbewahrung und späteren Behän-ng zu übergeben. Kommen für ein und dieselbe Famehrere Gefallene in Frage, fo ift für jeden einzelnen Sedenfblatt anzufertigen. Den Gefallenen find gleich nen die einer Kriegsberwundung erlegenen und die an wigen einer sonstigen Kriegsbeschädigung Berftorbenen, hierem Falle jedoch nur, wenn der Tod vor Ablauf Jahres nach dem Friedensschluffe eingetreten ift.

Frem Die Sorge um das leibliche Wohl unferer Feldgrauen rwar as nicht davon abhalten, unseren Sendungen stets auch ars an Kost hinzuzussügen, um den im Felde Stehenden die arrens und Zuwartens zu furzen. Man ist sicher freide ju machen, wenn man für diesen Zwed die endorfer-Blätter auswählt, die von jeher gu den belieb. Unterhaltungsblätter gehört baben. Reben dem geen, gediegenen fünstlerischen, und lustigen literarischen bei der Meggendorfer-Blätter findet sich in der jeder kumunnmer seit Ausbruch des Krieges beigesigten Chronit manch Treffendes in Bild und Bort über Schwächen. Dabei ift, wie man es von den Meggen-Blättern gewöhnt ift, der Anstand nie verletzt und bie Achtung die man seinen Feinden schuldet, bleibt wahrt. Die Nr. 1265 bringt ein stimmungsvolles 311 Bismard's 100. Geburtstag mit einem Bortrait den Reichskanzlers in fünstlerischer Einfassung von agendorfer Blatter innerhalb Deutschlands bei jedem m an eine beliebige Feldpostadresse bestellen fann; borderung übernimmt bann die Feldpost. Der Bu-Im Abonnementspreis beträgt monatlich nur 10 -8.
Las Abonnement auf die Meggendorfer-Blätter kann in begonnen werden. Der Abonnementspreis bene Borto M 3. - vierteljährlich; jedes Boftamt und achandlung nehmen Bestellungen, auch auf einzelne

Uus Nah und Fern.

mendlompagnie Urfelbad. Am Mittwoch Abend 9 Uhr beginnen wieder regelmäßig die Uebungen andfompagnie Rr. 45 fowohl in Stierftadt wie auch

Bad Homburg v. d. D., 9. April. Die hiefige Spar und Borschuftlasse feiert in diesen Tagen ihr 50jähriges Bestehen. Eine Feier wird mit Rudficht auf ben Ernft ber Beit nicht abgehalten. Die Raffe ift im Laufe Der funf berfloffenen Jahrzehnte ju einem unentbehrlichen Finanzinstitute der Ein wohnerschaft geworden.

Frankfurt a. M. (Luftmord). Am Conntag Rachmittag gegen 3 Uhr ift im Main gwifden Florsbeim und der Raunheimer Schleuse eine weibliche Leiche geländet wor den. Der Leichnam der 20—30 Jahre alten blonden Personlichkeit hat anscheinend mehrere Wochen im Wasser gelegen, er war völlig nadt, beide Beine waren bom Rumpfe getremet. Der Mund war mit einem Batifttajdentuch berftopft, das das Monogramm L. B. oder B. L. tragt, Es liegt weifellos Luftmord vor. Wer über die Perfonlichleit oder über den Borfall irgendwelche Angaben machen fann, wird gebeten, fich an das Bolizeiprafidium, Kriminalpolizei, Bim mer 448 (Rommiffar Aderfnecht) zu wenden,

Frankfurt, 8. April. Am Sonntag vollendet das frühere Borftandsmitglied des Tannusflubs, Mug. Lips, fein 80. Lebensjahr. Lips, ein eifriger Banderer und tüchtiger Tannusfenner, hat fich um die Wegebezeichnungen im Tantus und um die Beschreibungen der Burgen und-römischen Rieberlaffungen in unferem Gebirge große Berdienfte erworben und wurde vom Taurusflub durch die Benennung des Lips. tempels entiprechend geehrt.

Darmftadt, 11. April. (Etr. Frift.) Einer Angahl der im hiefigen Rriegsgefangenenlager untergebrachten frangöfifden Goldaten ift von ihren Angehörigen brieflich mitgeteilt worden, daß fie in ihrer Beimat wegen Feigheit bor dem Feinde, begangen durch Ueberlaufen bom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden seien. Die Angehörigen raten den Gefangenen, nach Beendigung des Krieges in Deutschland zu bleiben.

Probekochen.

Freitag, den 16. April:

Kartoffeljuppe aus roben, geriebenen Kartoffeln *. Erbfen. fuppe mit Reis, Gedampfter Fisch, Beringskartoffeln*, Gebadene Reispfannkuchen *. Gelochte Zwetschen.

* Ciebe Rochvorschriften.

Roch Borichriften.

Kartoffeljuppe aus rohen, geriebenen Kartoffeln. Für 4 Personen: 2 Lit. Wasser, 1 Psp. Kartoffeln, für 5—10 & Gelberübe, Lauch und Sellerie, 50 Gr. Fett, Salz, Pfesser, 1 fleine Zwiebel. - Das Baffer wird jum fochen gebracht, dann die geschalten, rohgeriebenen Kartoffeln und Gelberübe unter rühren hineinlaufen laffen, das Gewürze fein hineinschreiden und alles 10 Minuten gut durchkochen, dann 2-3 Stunden in die Rochfifte stellen. Die in Fett geröstete Breiebel, Gals und Pfeffer tut man erft bor bem Anrichten an die Suppe.

Heringstartoffel. 3 Bfd. Kartoffeln in der Schale getocht, wern weich, geschält und in Scheiben geschnitten; 2-3 Beringe, die gut gewässert find, werden von Saut und Braten befreit, in fleine Burfel geschnitten. In 2 Eglöffel Tett, 2 Egloffel Mehl und 1/2-1/2 Liter Baffer wird eine farnige Tunfe gemacht, die Beringswürfel und Rartoffeln dagut getan, wenn notig etwas Salz. Benigstens 1/4 Stunde auf schwacher Sipe durchziehen laffen. Kann auch von übrig gebliebenen Kartoffeln vom Tag jubor gemacht werden.

Wafferreis zu Suppen, als Gemufe und zu Pfann-tuchen. Auf 1/4 Bfund Reis nummt man 1 Lit. Waffer oder auf 1 Taffe voll Reis 4 Taffen voll Baffer, etwas Cals, lägt ben Reis 5 Minuten fochen und ftellt ihn eine Stunde int Die Rochfiste. — Zu Pfannfuchen nimmt man auf 1/2 Bfd. Reis, 2 Gier, 100 Gr. Diehl, 1/2 Taffe Mild, emas Calz oder Butfer, mischt alles in einer chuffel durcheinander und legt mit dem Löffel flache Klöße in die Bfanne. Mit Salz ju Ge-muje oder Salat mit Zuder zu Obst febr gut und nahrhaft.

"U 29."

Il 29! Wie brach die Runde Sich so schnell Bahn von Mund zu Minnde Berichollen! Gebettet bon Meereswogen, Sind tapfere Belden dahingezogen,

U 29! Mit tiefftent Schmers, Schlägt Dir entgegen das Deutsche Berg. Den helbenhaften, tapferen Reden, Großbritanniens, größter Echreden,

11 29! Stumm ranscht das Meer, Wiebt une die Gelden ja nicht mehr ber! Friedlich gebettet jum ewigen Schweigen! Dug Bell, auf Belle sich verneigen.

11 29! Du bleibst bestehen, Unsterblich für uns ist dein Kapitan! Otto Beddiggen! Du tapferer Mann, Den Deutschland nie bergeffen fann,

11 29! Ein tiefes Schweigen, Wird fich über bein Miggeschid neigen! Doch die deutschen Borte ichallen! Belben! Gind mit dir gefallen,

11 29! Dein Ruhm erwacht, Der gleiche Geift befeelt die Schlacht Dann follen beine Zaten fprechen, Und Englands Machtgelüsse brechen.

Dberurfel.

Bruno Brauer.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 13. April. 28. 3. (Mmtlich)

Beftlicher Rriegsichauplas:

Die Frangojen behaupten, 150 Bomben auf ben Gee. bahnhof und Giegerei Brit gge, abgeworfen gu haben. In Birflichfeit fielen 9 Bom ben in die Umgebung von Ditende und 2 bei Briigge nieber, ohne Schaben angurichten. Wir bewarfen dafür heute Racht ausgiebig die von ben Engländern belegten Orte Boperinghe, Sagebroud und Caffel.

Bei Berry au Bae brangen die Frangojen nachts in einen unferer Graben ein, wurden aber fofort wieder juridgeworfen.

Gin feindlicher Angriff in Gegend öftlich von Reim & mingliidte.

Rordöftlich von Guippes murben gegen uns wieder Beidjoffe mit bedeutender Gasentwidelung bermendet,

3wifden Maas und Mofel festen die Frangofen ihre Angriffe Tätigfeit an einzelnen Stellen mit Beftigfeit, aber erfolglos, fort.

3 Angriffe in den Bormittagsftunden bei DRaigerail öftlich Berbun brachen unter ichtverften Berluften in unferem Bener gufammen. Die mittags und abends bei Margeville füdweftlich bon Dezerail unternommenen Angriffe, bei denen der Teind ftarte Colonnen zeigte, nahmen benfelben Ausgang.

Ein heute bei Tages-Anbruch gegen die Front Degerail-Marcheville geführter Angriff wurde wieder mit fehr erheblichen Berluften für den Feind gurudgeschlagen

3m Briefter-Balde finden Tag und Racht erbitterte Rahtampfe ftatt, bei benen wir langfam Boben ge-

Gudlich bes Sartmanns weilertopjes murde gestern Abend ein frangöfischer Angriff abgewiesen.

Deftlicher Rriegsichauplat:

3m Diten ift die Lage unverändert. Oberfte Deeresleitung.

Frankfurter Theaternachrichten.

Renes Theater.

Mittwoch, 14. April, abends 8 Uhr: "Lice Luftig", Aboun B .- Donnerstag, 15. April, abends 8 Uhr: "Liefe Lustia, Aboun. B. — Freitag, 16. April, abends 8 Uhr: "Brosessor Bernhard", auß. Aboun. — Samstag, 17. April: abends 8 Uhr: "Das Glückstind", Aboun. B. — Sonntag, 18. April, nachm. halb 4 Uhr: "Die 5 Frankfurter", abends 8 Uhr: "Das Glückstind", auß. Aboun.

Gottesdienft-Ordnung ber fath. Gemeinde Oberuriel.

Mittwoch, 14. April: 1/37 Uhr 2. Seelenamt für den im Felde † Peter Glock; 7 Uhr 2. Seelenamt für † Adam Farber.

Donnerstag, 15. April: 7 Uhr 2. Seelenamt für den im Felste i Adolf Regler.

Gottesdienft-Ordnung. der St. Gebaftianus-Rirche Stierftadt.

Mittwoch, 14. April: 7 Uhr best. hl. Messe. Donnerstag, 15 April: 7¹/₄ Uhr hl. Messe zur immerw. Hil-fe für 1 Krieger; 7¹/₂ Uhr abends Kriegsandacht zum Dl. Sebattian

Bottesdienft-Ordnung der Bjarrgemeinde Dberhöchstadt.

Mittwoch, 14. April: Schönberg Danksagungsamt der Erst. fommunitanten.

Donnerstag, 15. April: Amt für + Gottfried Cachs.

Berantwortlicher Schriftleiter heinrich Berlebach. Drud und Berlag bon Beinrich Berlebach in Dberurfel

Visit-Karten

:: empfiehlt in grosser Auswahl ::

Buchdruckerei 5. Berlebach.

Steckenpferd-Seife die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und ammetweich. Tube 50 Pfg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und der Beerdigung meines guten, treubesorgten Gatten, unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Herrn Heinrich Jamin,

Metzgermeister,

insbesonders für die vielen Kranzspenden, für die Teilnahme der "Metzger-Innung" Oberursel, dem "Turnverein", dem "Kegelklub", dem "Geflügelzuchtverein" und für den erhebenden Grabgesang des Gesangvereins "Harmonia" Oberstedten, sagt herzlichsten Dank

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Clara Jamin, geb. Dillmann.

Oberstedten, Oberursel, den 13. April 1915.

(656

Elektrisches Licht ein Jahr gratis

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche mahrend der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern foll dadurch ermöglicht werden, die Rosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt ber Hausbesitzer die Rosten für die Beleuchtungsanlagen, fo genießt dieser die Bergiinstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

Frankfurter Lokalbahn

Abteilung Stromlieferung.

Bad: Somburg v. d. S. Soheftrage 40. Tel. 10 u. 86.

Oberurfel a. E. Raiferftrage Telephon 9.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad homburg v. d. H.

= Mündelsicher =

des Obertaunuskreises. unter Garantie

Postscheckkonto No. 5795

Reichsbank-Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 31/2 0/0 Zinsen bei täglicher Verzinsung.

— Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel. Eckardstrasse 12.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen mit Tabak, Cigarren, mit Fußpflegemitteln 2c. in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Dernriela. I. M. Burkard, Gartnerei

Marktplay 2. :: Fernfrecher Mo. 56.

Bur Auspflanzung Stiefmütterchen, Bergig. meinicht, Bellis, ufm. empfiehlt

Taunusitrafe 40. (630

Riemes hans

5. Bimmer gum 1. Juli gu Näh. Tannusitr. 81.

Gine 4 und eine

5=Rimmerwohnung

mit Centralheigung Bab u. Elektr. Licht in neuem Saufe ju vermieten.

Untere Sainftr. 22. Große

3-Zimmerwohnung

mit Bubehör, monatlich 35 Mk. Flächeninhalt 70 qm ofort gu vermieten. (557 Bu erfr. in ber Beichaftsftelle.

3:Simmerwoonung ju permieten.

Rah. Udergaffe 28.

Geräumige

4=3immerwohnung

Stock mit Gas, Babe. gimmer und Bubehor per 1. Juli gu vermieten. Raheres Tannusftr. 21ptr.

> Gine kleine Bohnung

au permieten. Eppfteinerftr. 17.

Dunger

großer Boften Lumpen Staub und Abfälle billig abzugeben.

Ignatz Berger Sohemarkitrage.

吕

3 Morgen Uckerland

im Oberftebterfelb u. Dchfenftein ju verpachten. Sollerberg 3.

hat abzugeben Buchbruckereig. Berlebach.

Fürforge für die Bermundeten, Sendung von Liebesgaben an die Truppen 6

Geichäftsitelle: Oberhöchstadterstraße Mr

Felde, - Unterftügung der Familien der Rrien

teilnehmer.

Montags u. Donnerstags 11-12 Bor Sprechftunde: Taunusstraße 18

Dienstags u. Freitags 5-7 Rade

Biederbeginn des Probefochens: Freitag den 1

April. - Rarten dazu Taunusftrage 18. Silfe bon Damen u. jungen Madchen zur Anfertig.

bon Marmelade erbeten.

Aul Verposten

eiften portreffliche Dienft

milden .. 3 Tannen".

Millionen gebrauchen

Beifernitt, Berichleis mung, Katarrh, schmer genden Hals, Keuchs huften, sowie als Vors beugung gegen Erkäls tungen, baber hochwilltommen jebem Krieger! 6100 not begl. Beugniffe Briva en verburgen ben ficheren Erfolg. Upetitanregenbe,

Bonbons. Baket 25 Pfg., Dofe 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pf., kein Borto. Zu haben in Upotheken fowie bet Joh. Dinges in Oberuriel

Handels-

Akademie

Frankfurt a. M. Zeil 121

Praktische Verbereitag esd Fortbildung von Borres und Damen Alters für den kaufmännischoo Beruf.

Seterricht as Jedermans

tach, Englisch, Prass

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank Homburg v. d. h.

Vorschüsse auf Wertpapiere Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von Schecks u. Wertpapieren

Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle grösseren Städte Amerikas.